



# ORTSKERNENTWICKLUNGS- KONZEPT GEMEINDE STAPEL



Ergebnispräsentation am 1. Juni 2026

## Tagesordnungspunkte

- 1 Prozess OEK  
Hintergrund und Vorgehensweise

---

- 2 Ergebnisse OEK  
Das Ortskernentwicklungskonzept Stapel

---

- 3 Ausblick  
Weiteres Vorgehen

---



## PROZESS OEK

### Hintergrund und Vorgehensweise



# Hintergrund und Vorgehensweise



## Hintergrund

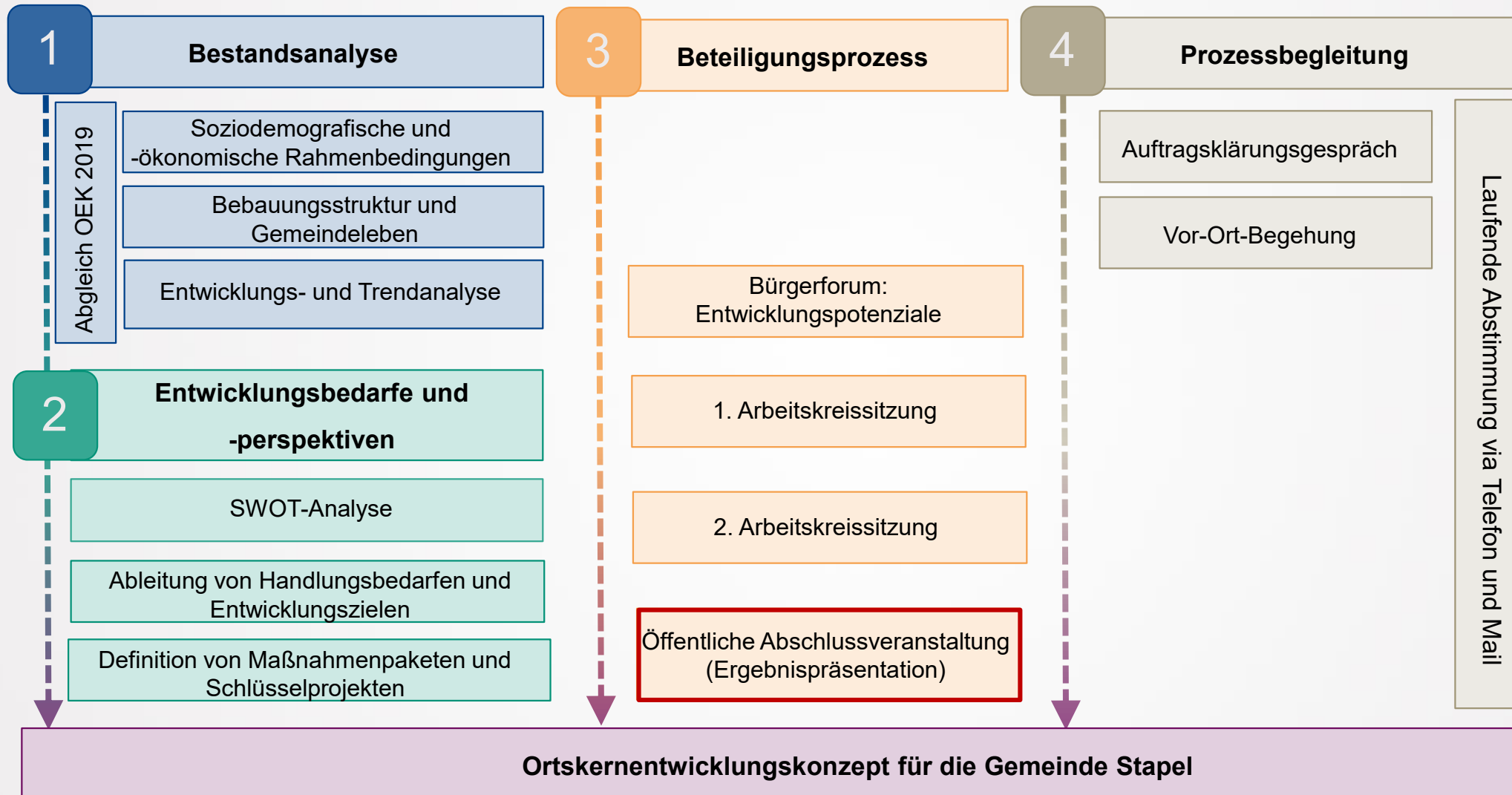
- OEK als informelle Planung einer Gemeinde
- erstellt unter Einbindung von Vereinen, Verbänden und der Bevölkerung
- strategische Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Ortskerns
- erforderlich zur Beantragung von Fördermitteln



## Ziele

- gemeinsame Betrachtung diverser Themenfelder
- der Erhalt von attraktiven und lebendigen Ortskernen
- konkrete Lösungsvorschläge für weitere Entwicklungen darstellen

# Prozessablauf





# ERGEBNISSE OEK

## Ortskernentwicklungskonzept Stapel



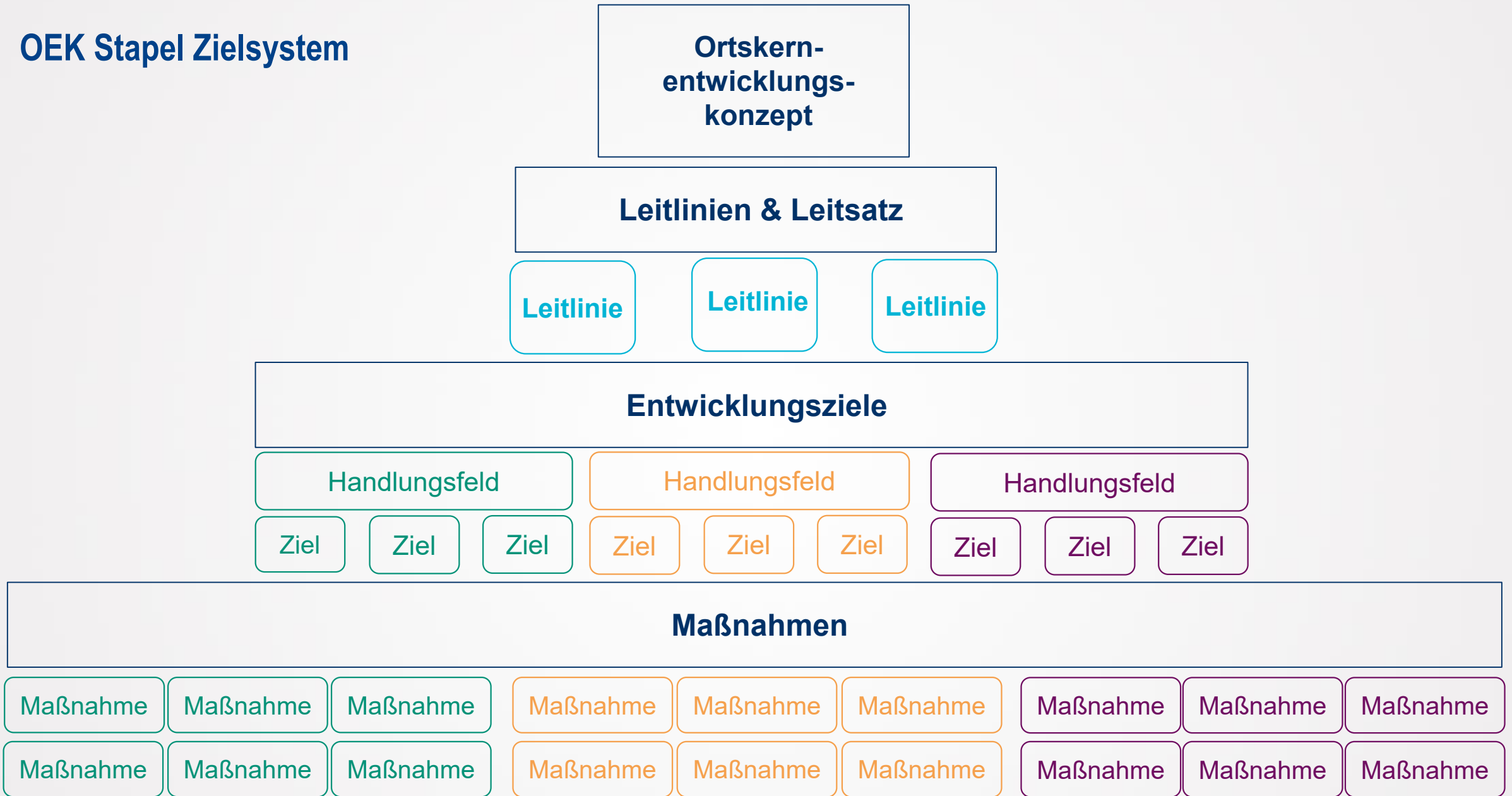
# OEK Stapel Handlungsfelder

Dorfleben & Daseinsvorsorge

Wohnen & Wirtschaft

Mobilität & Infrastruktur

# OEK Stapel Zielsystem



# OEK Stapel Zielsystem



## Leitlinien

Leben, Arbeiten, Erholen - Stapel als lebendige Gemeinde für Einheimische und Gäste

### **Lebenswerte und nachhaltige Gemeinde**

Attraktives Dorfleben fördern durch zukunftsfähige Strukturen, Daseinsvorsorge für alle Generationen, Innenverdichtung, Erhalt der Baukultur und lebendige Treffpunkte.

### **Vielfältiges Wohnen und starke Wirtschaft**

Lebensqualität und wirtschaftliche Stabilität sichern durch bedarfsgerechten Wohnraum, Stärkung von Gewerbe, Gastronomie und naturnahem Tourismus.

### **Zukunftsfähige Mobilität und Infrastruktur**

Generationengerechte Mobilität, leistungsfähige Infrastruktur, moderne Kommunikationswege und Nutzung erneuerbarer Energien fördern für eine nachhaltige Kommune.

# Entwicklungsziele

## DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE

- Z 1.1 Ortschaften aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität
- Z 1.2 Bewahrung der einzigartigen Baukultur
- Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 1.4 Lebendiges Vereinsleben durch Ehrenamt stärken
- Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote
- Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde

## WOHNEN UND WIRTSCHAFT

- Z 2.1 Erhalt und Steigerung der Attraktivität als Wirtschafts- und Gewerbestandort
- Z 2.2 Förderung des naturnahen und kulturellen Tourismus
- Z 2.3 Stärkung und Erhalt der Gastronomie
- Z 2.4 Schaffung und Bewahrung bedarfsgerechten und attraktiven Wohnraums

## MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

- Z 3.1 Sicherstellung der Mobilität für alle durch vernetzte, alternative Angebote
- Z 3.2 Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes
- Z 3.3 Sichere, barrierefreie und verkehrsberuhigte Straßenräume fördern
- Z 3.4 Unterstützung der Kommunikation durch Erhalt und Ausbau der Informationskanäle
- Z 3.5 Ausweitung und Nutzung erneuerbarer Energien für eine nachhaltige Energieversorgung

DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE	M 1.1	Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit integriertem Dorfgemeinschaftshaus
	M 1.2	Weiterentwicklung des Dorfplatzes in Norderstapel
	M 1.3	Sicherung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Betreuungsangebote
	M 1.4	Sanierung und Weiterentwicklung der Sport-, Spiel- und Bewegungsinfrastruktur für alle Generationen
	M 1.5	Dorfkümmerner für ehrenamtliches Engagement und innerörtliche Vernetzung
	M 1.6	Förderung gemeinsames Vereins- und Veranstaltungsleben
	M 1.7	Sicherung und Ausbau der Nahversorgungseinrichtungen
	M 1.8	Erhalt der Kirche
	M 1.9	Einrichtung einer Hundeauslauffläche
WOHNEN UND WIRTSCHAFT	M 2.1	Entwicklung vielfältiger Wohnangebote und Bauflächen für unterschiedliche Zielgruppen
	M 2.2	Erhalt und Weiterentwicklung der ortsbildprägenden (Reetdach-)Bausubstanz
	M 2.3	Stärkung des lokalen Wirtschaftsstandortes und Förderung kleinteiliger Strukturen
	M 2.4	Ausbau von Rad-, Wander-, Wasser- und Naturtourismus
	M 2.5	Aufwertung und Entwicklung naturnaher Bade- und Erholungsbereiche an Eider und Treene
	M 2.6	Schaffung gastronomisches Angebot in Süderstapel und Angebotssicherung in Norderstapel
MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR	M 3.1	Fortlaufende Ausbau und Erneuerung von Straßen, Geh-, Rad- und Wirtschaftswegen
	M 3.2	Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -sicherheit, unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit
	M 3.3	Verbesserung der regionalen Verkehrsverbindungen und Anbindung an Bahnstandorte
	M 3.4	Förderung gemeinschaftlicher und alternativer Mobilitätsangebote
	M 3.5	Erhalt und Ausbau bestehender Informationskanäle
	M 3.6	Ausbau Erneuerbarer Energien
	M 3.7	Sicherung und Weiterentwicklung der kommunalen Bauhofinfrastruktur
	M 3.8	Entwicklung eines kommunalen Konzepts zur Notfall- und Krisenvorsorge

# Maßnahmen – Dorfleben und Daseinsvorsorge

## DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE

- M 1.1 Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit integriertem Dorfgemeinschaftshaus
- M 1.2 Weiterentwicklung des Dorfplatzes in Norderstapel
- M 1.3 Sicherung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Betreuungsangebote
- M 1.4 Sanierung und Weiterentwicklung der Sport-, Spiel- und Bewegungsinfrastruktur für alle Generationen
- M 1.5 Dorfkümmerer für ehrenamtliches Engagement und innerörtliche Vernetzung
- M 1.6 Förderung gemeinsames Vereins- und Veranstaltungsleben
- M 1.7 Sicherung und Ausbau der Nahversorgungseinrichtungen
- M 1.8 Erhalt der Kirche
- M 1.9 Einrichtung einer Hundeauslauffläche

DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE

---

**Maßnahme** **1.1** **Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit integriertem Dorfgemeinschaftshaus**

**Inhalte** Die jetzige Situation um die Feuerwehr- und Rettungswache in der Bahnhofstraße bedarf aufgrund der gewachsenen Raumanforderungen an die Feuerwehr sowie des Umzugs der DRK-Rettungswache einer Neuordnung. Nach der Nutzungsuntersagung aufgrund bauordnungsbehördlicher Belange am Ohlshaus in Süderstapel fehlt es außerdem an Flächen für Veranstaltungen und die Dorfgemeinschaft.

Um die Fläche zu vergrößern, wird ein neues Gebäude mit integriertem Dorfgemeinschaftshaus geplant. Die Errichtung moderner Begegnungsräume für Vereine und Bürger ist ein Ziel der Maßnahme.

**Ziele**

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Förderung der innerörtlichen Vernetzung
- Schaffung von Freizeitmöglichkeiten

**Meilensteine**

- Baubeginn
- Fertigstellung

**Zeithorizont** kurzfristig

**DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE**

---

**Maßnahme** **1.4** **Sanierung und Weiterentwicklung der Sport-, Spiel- und Bewegungsinfrastruktur für alle Generationen**

**Inhalte** Mit der Einweihung der neuen Sport- und Mehrzweckhalle im Jahr 2025 hat die Gemeinde Stapel einen Grundstein für moderne Sport- und Bewegungsangebote gelegt. Zudem besteht Handlungsbedarf bei den bestehenden Außensportanlagen sowie den Spiel- und Freizeitanlagen, die teilweise sanierungs- und modernisierungsbedürftig sind. Ziel ist es, die vorhandene langfristige Sport- und Bewegungsinfrastruktur zu erhalten und zu erweitern. Darüber hinaus sollen neue Sport- und Bewegungsangebote geschaffen werden, die den Bedürfnissen aller Generationen entsprechen. Die Errichtung moderner Begegnungsräume für Vereine und Bürger ist ein Ziel der Maßnahme.

**Ziele**

- Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Sicherung der Daseinsvorsorge
- Förderung der innerörtlichen Vernetzung
- Schaffung von Freizeitmöglichkeiten

**Meilensteine**

- E
- B
- K
- A
- F
- L

**Zeithorizont** kurz- bis langfristig

**DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE**

---

**Maßnahme** **1.7** **Sicherung und Ausbau der Nahversorgungseinrichtungen**

**Inhalte** Nahversorgung bezeichnet die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen oder kurzfristigen Bedarfs (z.B. Lebensmittel, Bäcker, Apotheken). Die Nahversorgung in Stapel wird zum einen über einen Kaufmann (Temme), ein VR-Bank-Automat und eine Apotheke im Ortsteil Süderstapel sichergestellt. Im Ortsteil Norderstapel ergänzt eine Bäckerei das Nahversorgungsangebot in der Gemeinde. 2025 wird die Nahversorgung durch einen Discount-Markt an der Bundesstraße 202 im Ortsteil Norderstapel erweitert. Ziel der Maßnahme ist eine langfristige Sicherung der bestehenden, sowie ein perspektivischer Ausbau der Nahversorgungsangebote in beiden Ortsteilen.

**Ziele**

- Z 1.1 Ortsmitteln aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität
- Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde

**Meilensteine**

- Bedarfs- und Tragfähigkeitsanalyse
- Nutzung vorhandener Infrastrukturen

**Zeithorizont** langfristig

**DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE**

GEWOS | BIG Städtebau | Ortskernentwicklungskonzept Gemeinde Stapel – Ergebnispräsentation am 1. Juni 2026

12

## Maßnahme



### 1.1 Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit integriertem Dorfgemeinschaftshaus

## Inhalte



Die jetzige Situation um die Feuerwehr- und Rettungswache in der Bahnhofstraße bedarf aufgrund der gewachsenen Raumanforderungen an die Feuerwehr sowie des Umzugs der DRK-Rettungswache einer Neuordnung. Nach der Nutzungsuntersagung aufgrund bauordnungsbehördlicher Belange am Ohlsenhaus in Süderstapel fehlt es außerdem an Flächen für Veranstaltungen und die Dorfgemeinschaft.

Um die Bedingungen für das Ehrenamt und die Freiwillige Feuerwehr zu verbessern sowie einen neuen Ortskern mit sozialen Treffpunkt zu schaffen, soll ein neues multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus gebaut werden. Das neue Feuerwehrgerätehaus soll ein Teil dieses Komplexes werden. Bei der Umsetzung sollen eine barrierefreie Gestaltung sowie moderne energetische Standards berücksichtigt werden, um ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Gebäude für die Gemeinde zu schaffen.

Die Errichtung eines multifunktionalen Dorfgemeinschaftshauses mit integriertem Feuerwehrgerätehaus soll zentrale Funktionen für Sicherheit, Begegnung und Gemeinschaft in der Gemeinde Stapel bündeln. Neben modernen Räumlichkeiten für die Feuerwehr entstehen flexible Räume für Vereine, Veranstaltungen und Freizeitangebote für alle Generationen. Als lebendiger Treffpunkt stärkt das Gebäude das Ehrenamt und das gemeinschaftliche Dorfleben und kann zugleich dazu beitragen, die Ortsteile Norder- und Süderstapel stärker miteinander zu verbinden und einen gemeinsamen Mittelpunkt für die Gemeinde zu schaffen.

Die für den Neubau vorgesehene Fläche sollte sich in zentraler Lage, für beide Ortsteile gut erreichbar und in Nähe zu bestehenden Strukturen wie Bürgerbüro, Schule/KITA, Mehrzweckhalle befinden.

Die Bestandsgebäude der Feuerwehr und Rettungswache bieten zudem Potenziale zur Um- bzw. Nachnutzung.

## Ziele



- Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität
- Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 1.4 Lebendiges Vereinsleben durch Ehrenamt stärken
- Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote
- Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde

## Meilensteine



- Prüfung und Erwerb geeigneter Fläche & Aufstellung Bebauungsplan
- Planung inkl. Kostenschätzung und Fördermöglichkeiten
- Beauftragung, Baugenehmigung

## Zeithorizont



kurzfristig



## Maßnahme



## 2.2 Erhalt und Weiterentwicklung der ortsbildprägenden (Reetdach-)Bausubstanz

## Inhalte



Die ortsbildprägenden Bauten in Stapel, insbesondere die Reetdachhäuser, sind ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Erbes und Erscheinungsbildes. Ihr Erhalt sichert nicht nur die historische Bausubstanz, sondern stärkt auch die lokale Identität und die touristische Attraktivität des Ortes.

Ziel ist es daher, den Bestand dieser Gebäude zu schützen, fachgerecht zu sanieren und bei Bedarf an moderne Nutzungsanforderungen anzupassen. Der charakteristische Charme und die architektonische Besonderheit sollten dabei erhalten bleiben.

Neben den Reetdachhäusern zählen auch andere zentrale Elemente, wie bspw. die Kirche zur ortsbildprägenden Bausubstanz. Diese gilt es ebenfalls baulich zu erhalten und ihre Nutzung zeitgemäß anzupassen, ohne das historische Erscheinungsbild zu beeinträchtigen (vgl. Maßnahme 1.10).

## Ziele



- Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität
- Z 1.2 Bewahrung der einzigartigen Baukultur
- Z 2.4 Schaffung und Bewahrung bedarfsgerechten und attraktiven Wohnraums

## Meilensteine



- Bestandsaufnahme und Gestaltungskonzept
- Information und Kommunikation
- Förderung und Finanzierung

## Zeithorizont



Kurz- bis langfristig



# Maßnahmen – Mobilität und Infrastruktur

## MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

- M 3.1 Fortlaufende Ausbau und Erneuerung von Straßen, Geh-, Rad- und Wirtschaftswegen
- M 3.2 Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -sicherheit, unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit
- M 3.3 Verbesserung der regionalen Verkehrsverbindungen und Anbindung an Bahnstandorte
- M 3.4 Förderung gemeinschaftlicher und alternativer Mobilitätsangebote
- M 3.5 Erhalt und Ausbau bestehender Informationskanäle
- M 3.6 Ausbau Erneuerbarer Energien
- M 3.7 Sicherung und Weiterentwicklung der kommunalen Bauhofinfrastruktur
- M 3.8 Entwicklung eines kommunalen Konzepts zur Notfall- und Krisenvorsorge

MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

---

**Maßnahme** 3.1. Fortlaufende Ausbau und Erneuerung von Straßen, Geh-, Rad- und Wirtschaftswegen

**Inhalte** Um in Stapel dauerhaft sichere und gut ausgebaute Wege(verbindungen) zu gewährleisten sind der fortlaufende Ausbau sowie die Erneuerung von Verkehrsverbindungen und die Verkehrsberuhigung. Verkehrsgemüß und Verkehrssicherheit sind die Ziele der Maßnahme. Zielsetzung der Maßnahme ist die Verbesserung der Verkehrsverbindungen.

**Ziele**

**Meilensteine**

**Zeithorizont** mittel-

**Maßnahme** 3.4. Förderung gemeinschaftlicher und alternativer Mobilitätsangebote

**Inhalte** In Stapel gewinnt die Förderung gemeinschaftlicher und alternativer Mobilitätsangebote zunehmend an Bedeutung, um den Mobilitätsbedarf flexibel, umweltfreundlich und innovativ zu decken. Um die Mobilität umweltfreundlich zu gestalten, werden auf ihre Erhaltung und Erneuerung umgesetzte Maßnahmen im Mittelpunkt der Angebote.

**Ziele**

**Meilensteine**

**Zeithorizont** mittel-

---

**Maßnahme** 3.7. Sicherung und Weiterentwicklung der kommunalen Bauhofinfrastruktur

**Inhalte** Der kommunale Bauhof übernimmt wichtige Aufgaben für die Unterhaltung der gemeindlichen Infrastruktur, Grünflächen sowie öffentlicher Einrichtungen. Um diesen Anforderungen auch künftig gerecht werden zu können, besteht perspektivisch Bedarf nach zusätzlichen Flächen und verbesserten Arbeitsbedingungen. Vor diesem Hintergrund soll geprüft werden, inwiefern ein neuer oder erweiterter Standort für den Bauhof entwickelt werden kann. Ziel ist es, die kommunale Infrastruktur langfristig leistungsfähig aufzustellen.

**Ziele**

**Meilensteine**

**Zeithorizont** mittelfristig

**Ziele**

- Z 1.5 Angebote
- Z 1.6 Fahrgast
- Z 3.1 S
- Z 3.4 U
- bau de

**Meilensteine**

- Bedarf
- Abwäg
- Planun

**Zeithorizont** kurz- bis mittel

---

**Maßnahme** 3.7. Sicherung und Weiterentwicklung der kommunalen Bauhofinfrastruktur

**Inhalte** Der kommunale Bauhof übernimmt wichtige Aufgaben für die Unterhaltung der gemeindlichen Infrastruktur, Grünflächen sowie öffentlicher Einrichtungen. Um diesen Anforderungen auch künftig gerecht werden zu können, besteht perspektivisch Bedarf nach zusätzlichen Flächen und verbesserten Arbeitsbedingungen. Vor diesem Hintergrund soll geprüft werden, inwiefern ein neuer oder erweiterter Standort für den Bauhof entwickelt werden kann. Ziel ist es, die kommunale Infrastruktur langfristig leistungsfähig aufzustellen.

**Ziele**

**Meilensteine**

**Zeithorizont** mittelfristig

**Ziele**

- Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde
- Z 3.2 Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes
- Z 3.3 Sichere, barrierefreie und verkehrsbereitete Straßenräume fördern

**Meilensteine**

- Prüfung und Erwerb geeigneter Fläche & Aufstellung Bebauungsplan
- Baugenehmigung und Beauftragung

**Zeithorizont** mittelfristig

## Maßnahme



### 3.1 Fortlaufende Ausbau und Erneuerung von Straßen, Geh-, Rad- und Wirtschaftswegen

## Inhalte



Um in Stapel dauerhaft sichere und gut ausgebaute Wege(verbindungen) zu gewährleisten sind der fortlaufende Ausbau sowie die Erneuerung von Straßen, Geh- und Radwegen von besonderer Bedeutung. Weiterhin gilt es die Wirtschaftswege zu sichern und aus-zubauen, um die wirtschaftliche und regionale Entwicklung zu unterstützen.

Verkehrsqualität und Sicherheit für alle Nutzergruppen – von Fußgängern über Radfahrende bis zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Verkehrsteilnehmern – stehen dabei im Fokus. Gleichzeitig gilt es barrierefreie und nachhaltige Lösungen umzusetzen, um die Wege zukunftsfähig und funktionsgerecht zu gestalten.

Ziel sind die regelmäßige Instandhaltung, Modernisierung und Erweiterung des bestehenden Verkehrsnetzes. Beispielmaßnahmen zur Verbesserung der Wegeinfrastruktur sind die Optimierung von Oberflächen, Verbreiterung von Wegen, sichere Gestaltung von Querungsstellen (vgl. Maßnahme 3.2) und Beschilderungen.

## Ziele



- Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität
- Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde
- Z 2.1 Erhalt und Steigerung der Attraktivität als Wirtschafts- und Gewerbestandort
- Z 2.2 Förderung des naturnahen und kulturellen Tourismus
- Z 3.1 Sicherstellung der Mobilität für alle durch vernetzte, alternative Angebote
- Z 3.2 Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes
- Z 3.3 Sichere, barrierefreie und verkehrsberuhigte Straßenräume fördern

## Meilensteine



- Bestandsaufnahme und Analyse
- Priorisierung und Planung
- Finanzierung und Umsetzung
- Langfristige Sicherung und Instandhaltung

## Zeithorizont



mittel- bis langfristig





# AUSBLICK

## Weiteres Vorgehen

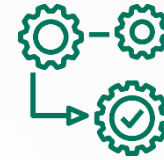


# Ausblick und weiteres Vorgehen



## Ortskernentwicklungskonzept (OEK) als

- Entwicklungs- und Handlungsleitfaden
- Voraussetzung zur Förderung von Maßnahmen und Projekten in unterschiedlichen Förderkulissen
- Grundlage für weitere Verfeinerungen in Arbeitsgruppen



## Nächste Schritte

- Fertigstellung des Endberichts
- Projektberatung und Antragsstellung beim LLnL Regionaldezernat Flensburg (Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung)



Beratung. Planung. Forschung.

GEWOS Institut für Stadt-,  
Regional- und Wohnforschung GmbH

Drehbahn 7, 20354 Hamburg

[www.gewos.de](http://www.gewos.de)

**Lena Brune**

+49 40 697 12-234

[lena.brune@gewos.de](mailto:lana.brune@gewos.de)



PROJEKT- UND STADTENTWICKLUNG

BIG Städtebau GmbH  
Ein Unternehmen der BIG-BAU

Drehbahn 7, 20354 Hamburg

[www.big-bau.de](http://www.big-bau.de)

**Max Nielsen**

+49 40 3410678-19

[max.nielsen@big-bau.de](mailto:max.nielsen@big-bau.de)



# RESERVE

## Weitere Folien



	Stärken	Schwächen
<b>Dorfleben und Daseinsvorsorge</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Vielfältige Vereinsstruktur</li> <li>— Engagierte Dorfgemeinschaft, aktives Ehrenamt und Seniorenbeirat</li> <li>— Vorhandene Gemeinschaftseinrichtungen (bspw. Bürgerhaus, Feuerwehr, Sportplatz, Sporthalle, Eiderstrand)</li> <li>— Attraktive Lage im Grünen und zwischen zwei Flüssen</li> <li>— Familienfreundliches Umfeld mit Kindertagesstätte und betreuter Grundschule</li> <li>— Zuwachs an 18-29-Jährigen</li> <li>— Gute Grundversorgung (LEH, Apotheke, Bäcker, Gastronomie)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Feuerwehrgerätehaus sanierungsbedürftig</li> <li>— Gemeinschaftseinrichtungen teilweise sanierungsbedürftig</li> <li>— Sanierungsbedürftige Kirche</li> <li>— Fehlende Treffpunkte für Jugendliche und junge Erwachsene</li> <li>— Spielplätze teilweise ausbaufähiger Zustand</li> <li>— Alternde Bevölkerung, zunehmender Bedarf an seniorenrechtlichen Angeboten</li> <li>— Keine ärztliche Versorgung mehr im Ort</li> </ul>
<b>Wohnen und Wirtschaft</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Positive Entwicklung der Einwohnerzahl</li> <li>— Potenzialflächen zur Innenverdichtung und geordneten Siedlungsentwicklung teilweise vorhanden</li> <li>— Hohe Wohn- und Lebensqualitäten im ländlich-grünen Umfeld</li> <li>— Naturnahe Erholungsmöglichkeiten vorhanden</li> <li>— Attraktive historische Bausubstanz und regionaltypische Architektur</li> <li>— Positive Entwicklung der Beschäftigtenzahlen</li> <li>— Mittelständisches Gewerbe und Handwerk vor Ort</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Hohe Baukosten und genereller Wohnungsmangel für die alternde Bevölkerung und junge Familien</li> <li>— Mangel an Wohnraum mit kleinen Grundrissen (Wohnen im Alter)</li> <li>— Naturnahe Erholungsmöglichkeiten an der Treene nicht attraktiv ausgebaut</li> </ul>
<b>Mobilität und Infrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Einrichtungen und naturnahe Angebote sind größtenteils fußläufig erreichbar</li> <li>— Verhältnismäßig gute Busverbindungen in benachbarte Orte</li> <li>— Gelegen an der Bundesstraße B202</li> <li>— Bestehende Anbindung an das Glasfasernetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>— Teilweise fehlende sichere Fuß- und Radwege innerorts und zu Nachbarorten</li> <li>— Geringes ÖPNV-Angebot in den Abendstunden, Schulferien und am Wochenende</li> <li>— Umständliche Verbindungen zum nächstgelegenen Bahnhof in Friedrichsstadt sowie zu ärztlicher Versorgung</li> <li>— Oberzentren relativ weit entfernt</li> </ul>

## Chancen

## Risiken

### Dorfleben und Daseinsvorsorge

- Neubau des Feuerwehrgerätehauses mit Dorfgemeinschafts- oder Multifunktionshaus (bspw. inkl. Altentagesstätte und Jugendtreff)
- Aufbau eines neuen gemeinsamen Ortskerns
- Sicherung der Kerne in Süder- und Norderstapel
- Vorhandene Vereinsstruktur durch Investitionen unterstützen
- Attraktive Spielplätze für unterschiedliche Altersgruppen (aus)bauen
- Gründung eines Jugendbeirats
- Stärkung unterschiedlicher Wege der Kommunikation (Information und Kommunikation der Bürger sicherstellen)
- Sicherung der Grundversorgung

- Funktionsverluste von gemeinschaftlichen Angeboten durch Abwanderung und demografischen Wandel
- Ehrenamtliches Engagement wird weniger aufgrund der Abwanderung / des demografischen Wandels
- Steigende Kosten für Erhalt und Sanierung kommunaler Infrastruktur
- Schließung des Bürgerbüros in Stapel
- Wegfall der St. Katharinenkirche

### Wohnen und Wirtschaft

- Innenentwicklung und Nachverdichtung zur Belebung des Ortskerns
- Sanierung historischer Bausubstanz als Identifikation und Ortsbild
- Schaffung von mehr altersgerechtem, generationsübergreifendem und betreutem Wohnraum für Senioren
- Stärkung des sanften Tourismus durch den Ausbau von Rad-, Wander-, Wasser- und Naturtourismus
- Optimierung der touristischen Infrastruktur
- Nutzung der guten Voraussetzungen für erneuerbarer Energien
- Stärkung des Gewerbes in Stapel, u.a. durch Ansprache weiterer Branchen (bspw. Kreativwirtschaft)

- Höhere Baukosten und genereller Wohnungsmangel
- Demografischer Wandel verstärkt sich
- Ohne Sanierung viele Gebäude mit hohen Wärmebedarfen
- Potenzial Photovoltaikanlagen sowie weiterer erneuerbarer Energien bisher nur in Teilen genutzt

### Mobilität und Infrastruktur

- Sicherung kurzer Wege sowie barrierefreier Querungen
- Förderung von alternativen Mobilitätsangeboten, Einrichtung von Mitfahrbänken, Dörpsmobil oder einer Mitfahrbörse
- Verbesserung der überörtlichen An- sowie Einbindung in bestehende Wegenetze
- Schaffung einer langfristigen Lösung für Brand- und Katstrophenschutz durch Stärkung der Feuerwehr

- Kein Zugriff auf Landesstraßen zur Umgestaltung und Sanierung
- Kurz- und mittelfristig kein Ausbau von ÖPNV / Taktung geplant
- Hoher Pkw-Besatz durch defizitäre ÖPNV-Anbindungen und ländliche Lage

# Maßnahmenübersicht

## DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE

- |       |   |
|-------|---|
| M 1.1 | Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit integriertem Dorfgemeinschaftshaus                           |
| M 1.2 | Weiterentwicklung des Dorfplatzes in Norderstapel   |
| M 1.3 | Sicherung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Betreuungsangebote                                |
| M 1.4 | Sanierung und Weiterentwicklung der Sport-, Spiel- und Bewegungsinfrastruktur für alle Generationen |
| M 1.5 | Dorfkümmerer für ehrenamtliches Engagement und innerörtliche Vernetzung                             |
| M 1.6 | Förderung gemeinsames Vereins- und Veranstaltungsleben  |
| M 1.7 | Sicherung und Ausbau der Nahversorgungseinrichtungen  |
| M 1.8 | Erhalt der Kirche   |
| M 1.9 | Einrichtung einer Hundeauslauffläche  |

## WOHNEN UND WIRTSCHAFT

- |       |  |
|-------|--|
| M 2.1 | Entwicklung vielfältiger Wohnangebote und Bauflächen für unterschiedliche Zielgruppen  |
| M 2.2 | Erhalt und Weiterentwicklung der ortsbildprägenden (Reetdach-)Bausubstanz              |
| M 2.3 | Stärkung des lokalen Wirtschaftsstandortes und Förderung kleinteiliger Strukturen      |
| M 2.4 | Ausbau von Rad-, Wander-, Wasser- und Naturtourismus                                   |
| M 2.5 | Aufwertung und Entwicklung naturnaher Bade- und Erholungsbereiche an Eider und Treene  |
| M 2.6 | Schaffung gastronomisches Angebot in Süderstapel und Angebotssicherung in Norderstapel |






## MOBILITÄT UND INFRASTRUKTUR

- |       |   |
|-------|---|
| M 3.1 | Fortlaufende Ausbau und Erneuerung von Straßen, Geh-, Rad- und Wirtschaftswegen               |
| M 3.2 | Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -sicherheit, unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit |
| M 3.3 | Verbesserung der regionalen Verkehrsverbindungen und Anbindung an Bahnstandorte               |
| M 3.4 | Förderung gemeinschaftlicher und alternativer Mobilitätsangebote                              |
| M 3.5 | Erhalt und Ausbau bestehender Informationskanäle  |
| M 3.6 | Ausbau Erneuerbarer Energien  |
| M 3.7 | Sicherung und Weiterentwicklung der kommunalen Bauhofinfrastruktur                            |
| M 3.8 | Entwicklung eines kommunalen Konzepts zur Notfall- und Krisenvorsorge                         |






# DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE



<b>Maßnahme</b>		<b>1.1</b>	<b>Neubau eines Feuerwehrgerätehauses mit integriertem Dorfgemeinschaftshaus</b>
<b>Inhalte</b>			<p>Die jetzige Situation um die Feuerwehr- und Rettungswache in der Bahnhofstraße bedarf aufgrund der gewachsenen Raumanforderungen an die Feuerwehr sowie des Umzugs der DRK-Rettungswache einer Neuordnung. Nach der Nutzungsuntersagung aufgrund bauordnungsbehördlicher Belange am Ohlsenhaus in Süderstapel fehlt es außerdem an Flächen für Veranstaltungen und die Dorfgemeinschaft.</p> <p>Um die Bedingungen für das Ehrenamt und die Freiwillige Feuerwehr zu verbessern sowie einen neuen Ortskern mit sozialen Treffpunkt zu schaffen, soll ein neues multifunktionales Dorfgemeinschaftshaus gebaut werden. Das neue Feuerwehrgerätehaus soll ein Teil dieses Komplexes werden. Bei der Umsetzung sollen eine barrierefreie Gestaltung sowie moderne energetische Standards berücksichtigt werden, um ein zukunftsfähiges und nachhaltiges Gebäude für die Gemeinde zu schaffen.</p> <p>Die Errichtung eines multifunktionalen Dorfgemeinschaftshauses mit integriertem Feuerwehrgerätehaus soll zentrale Funktionen für Sicherheit, Begegnung und Gemeinschaft in der Gemeinde Stapel bündeln. Neben modernen Räumlichkeiten für die Feuerwehr entstehen flexible Räume für Vereine, Veranstaltungen und Freizeitangebote für alle Generationen. Als lebendiger Treffpunkt stärkt das Gebäude das Ehrenamt und das gemeinschaftliche Dorfleben und kann zugleich dazu beitragen, die Ortsteile Norder- und Süderstapel stärker miteinander zu verbinden und einen gemeinsamen Mittelpunkt für die Gemeinde zu schaffen.</p> <p>Die für den Neubau vorgesehene Fläche sollte sich in zentraler Lage, für beide Ortsteile gut erreichbar und in Nähe zu bestehenden Strukturen wie Bürgerbüro, Schule/KITA, Mehrzweckhalle befinden.</p> <p>Die Bestandsgebäude der Feuerwehr und Rettungswache bieten zudem Potenziale zur Um- bzw. Nachnutzung.</p>
<b>Ziele</b>			<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität</li><li>▪ Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen</li><li>▪ Z 1.4 Lebendiges Vereinsleben durch Ehrenamt stärken</li><li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li></ul>
<b>Meilensteine</b>			<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Prüfung und Erwerb geeigneter Fläche &amp; Aufstellung Bebauungsplan</li><li>▪ Planung inkl. Kostenschätzung und Fördermöglichkeiten</li><li>▪ Beauftragung, Baugenehmigung</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>			kurzfristig

# DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE

<b>Maßnahme</b>		<b>1.2</b> <b>Weiterentwicklung des Dorfplatzes in Norderstapel</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Der bestehende Dorfplatz in Norderstapel stellt bereits heute einen wichtigen öffentlichen Raum für Begegnung und gemeinschaftliche Aktivitäten dar. Um seine Funktion als zentralen Treffpunkt langfristig zu sichern und weiter zu stärken, soll der Platz im Rahmen der Ortsentwicklung schrittweise weiterentwickelt und perspektivisch an zukünftige Anforderungen angepasst werden.</p> <p>Die zukünftigen konkreten Nutzungen und entsprechende Umgestaltung des Dorfplatzes sollen in einer Bedarfsanalyse mit der Stapeler Bevölkerung identifiziert werden.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität</li><li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bedarfsanalyse zukünftige Nutzungen Fläche/partizipative Planung</li><li>▪ (Bauliche) Umsetzung/Umgestaltung</li><li>▪ Langfristige Sicherung/Instandhaltung</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		mittel- bis langfristig






# DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE

<b>Maßnahme</b>		<b>1.3</b> <b>Sicherung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Betreuungsangebote</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Die Angebote der Kindertagesbetreuung sowie der Grundschule haben für die Gemeinde Stapel eine zentrale Bedeutung für die Daseinsvorsorge, Familienfreundlichkeit und Zukunftsfähigkeit des Ortes. Der Standort der Kindertagesstätte sowie der betreuten Grundschule stellt einen wichtigen Baustein der sozialen Infrastruktur dar und liegt zentral für beide Ortsteile gut erreichbar. In den vergangenen Jahren wurden bereits Teile der Gebäude sowie der Außenanlagen grundlegend saniert und modernisiert.</p> <p>Um die Bildungs- und Betreuungsangebote langfristig zu sichern, soll der Standort weiterhin bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Dabei geht es insbesondere darum, auf zukünftige Anforderungen in den Bereichen Betreuung, pädagogische Angebote und Ganztagsstrukturen zu reagieren und die bestehenden Einrichtungen zukunftsfähig aufzustellen. Die Betreuungsangebote soll perspektivisch für alle Generationen weiterentwickelt werden und können beispielsweise in Form einer Altagsstätte oder anderen Einrichtungen erfolgen.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ermittlung sich verändernder Bedarfe</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		langfristig






<b>Maßnahme</b>		<b>1.4 Sanierung und Weiterentwicklung der Sport-, Spiel- und Bewegungsinfrastruktur für alle Generationen</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Mit der Einweihung der neuen Sport- und Mehrzweckhalle im Jahr 2025 hat die Gemeinde Stapel einen Grundstein für moderne Sport- und Bewegungsangebote gelegt. Zudem besteht Handlungsbedarf bei den bestehenden Außensportanlagen sowie den Spiel- und Freizeitflächen, die teilweise sanierungs- und modernisierungsbedürftig sind. Ziel ist es, die vorhandene Infrastruktur schrittweise zu qualifizieren, ihre Nutzbarkeit langfristig zu sichern und die Aufenthaltsqualität insgesamt zu erhöhen.</p> <p>Darüber hinaus sollen ergänzend neue, niedrigschwellige Bewegungs- und Freizeitangebote im öffentlichen Raum geschaffen werden. Insbesondere im Zuge der Entwicklung eines gemeinsamen Ortskerns für Norder- und Süderstapel bietet sich die Chance, zentral gelegene, multifunktionale Außenbereiche mit Spiel-, Sport- und Aufenthaltsangeboten für alle Generationen zu entwickeln. Dabei sollen unterschiedliche Bedarfe berücksichtigt werden – von Spielangeboten für Kinder über Treffpunkte und Bewegungsflächen für Jugendliche bis hin zu gesundheitsorientierten Angeboten für Erwachsene und ältere Menschen.</p> <p>Bestehende Angebote wie Boule, Volleyball oder Fitnessgeräte können sinnvoll ergänzt werden, etwa durch Bewegungsparcours, Tischtennis- oder Outdoorschach-Angebote, kleinere Rollsportflächen oder barrierearme Aufenthaltsbereiche. Insgesamt soll die Maßnahme im Sinne einer integrierten, generationengerechten und nachhaltigen Dorfentwicklung dazu beitragen, öffentliche Räume in Stapel als lebendige Orte der Begegnung, Bewegung und Freizeitgestaltung zu stärken.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität</li><li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Ermittlung und Analyse der Bedarfe diverser Zielgruppen</li><li>▪ Bedarfsanalyse und Identifikation geeigneter Flächen</li><li>▪ Konzeption und Priorisierung von Maßnahmen zur Sanierung, Aufwertung und Ergänzung</li><li>▪ (Bauliche) Umsetzung und Umgestaltung der Anlagen</li><li>▪ Langfristige Pflege und Weiterentwicklung der Infrastruktur</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		kurz- bis mittelfristig

<b>Maßnahme</b>		<b>1.5</b> <b>Dorfkümmerer für ehrenamtliches Engagement und innerörtliche Vernetzung</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Stapel verfügt über vielfältige Vereinstätigkeiten, ein breites kulturelles Angebot und hohes ehrenamtliches Engagement. Die Vernetzung der Vereine und Ehrenamtlichen untereinander und zwischen den Ortsteilen ist jedoch ausbaufähig. Für eine effektive Koordination und Kooperation fehlen oftmals Ressourcen. Eine explizit dafür geschaffene Stelle als Dorfkümmerer soll in der Dorfgemeinschaft verschiedene Funktionen übernehmen.</p> <p>Zudem können aufgrund des demografischen Wandels zunehmend Einwohnerinnen und Einwohner auf Unterstützung angewiesen sein. Auch hier kann ein Dorfkümmerer eine wichtige Koordinierungsaufgabe übernehmen. Ebenso wie für Neuzugezogene, die sich eine Integration in die Dorfgemeinschaft wünschen.</p> <p>Folgende Bausteine können je nach Profil und Stellenart in das Aufgabenspektrum eines Kümmerers fallen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Betreuung und Vernetzung von Ehrenamt und Vereinen sowie Nachwuchsgewinnung</li><li>▪ Koordination von Räumlichkeiten, Equipment und Bereitstellung der Informationen zu Aktivitäten und Angeboten in Stapel (Öffentlichkeitsarbeit)</li><li>▪ Ansprechperson bei kurz- und mittelfristigen Unterstützungsbedarfen</li><li>▪ Integration von Geflüchteten der Landesunterkunft in der ehemaligen Kaserne Seeth</li></ul>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen</li><li>▪ Z 1.4 Lebendiges Vereinsleben durch Ehrenamt stärken</li><li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erarbeitung Stellenprofil</li><li>▪ Ausschreibung</li><li>▪ Sicherung Finanzierung/Förderung</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		Kurz- bis mittelfristig






# DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE






<b>Maßnahme</b>		<b>1.6 Förderung gemeinsames Vereins- und Veranstaltungslernen</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Die Gemeinde Stapel verfügt bereits über ein vielfältiges und lebendiges Vereins- und Kulturleben. Dieses prägt das Dorfleben und bietet zahlreiche Möglichkeiten für Begegnung, Engagement und Freizeitgestaltung.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, diese bestehenden Strukturen langfristig zu sichern, weiterzuentwickeln und neue Impulse für gemeinschaftliche Aktivitäten zu setzen. Gleichzeitig bietet das Vereins- und Veranstaltungslernen großes Potenzial, das Zusammenwachsen der Ortsteile Norder- und Süderstapel weiter zu fördern und eine gemeinsame Identität zu stärken. Durch offene Angebote, gemeinsame Veranstaltungen und niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten kann zudem die Integration unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen unterstützt und das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde gestärkt werden.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen</li><li>▪ Z 1.4 Lebendiges Vereinsleben durch Ehrenamt stärken</li><li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Prüfung Unterstützungs-/Förderbedarfe</li><li>▪ Prüfung von Synergieeffekten</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		mittelfristig

# DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE

<b>Maßnahme</b>		<b>1.7</b> <b>Sicherung und Ausbau der Nahversorgungseinrichtungen</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Nahversorgung bezeichnet die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit Gütern und Dienstleistungen des täglichen oder kurzfristigen Bedarfs (z.B. Lebensmittel, Bäcker, Apotheken). Die Nahversorgung in Stapel wird zum einen über einen Kaufmann (Temme), ein VR-Bank-Automat und eine Apotheke im Ortsteil Süderstapel sichergestellt. Im Ortsteil Norderstapel ergänzt eine Bäckerei das Nahversorgungsangebot in der Gemeinde. 2026 wird die Nahversorgung durch einen Disco-Unter-Markt an der Bundesstraße 202 im Ortsteil Norderstapel erweitert.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist eine langfristige Sicherung der bestehenden, sowie ein perspektivischer Ausbau der Nahversorgungsangebote in beiden Ortsteilen.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität</li><li>▪ Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bedarfs- und Tragfähigkeitsanalyse</li><li>▪ Nutzung vorhandener Infrastrukturen</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		langfristig

# DORFLEBEN UND DASEINSVORSORGE

<b>Maßnahme</b>		<b>1.8 Erhalt der Kirche</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Die Kirche im Ortsteil Süderstapel prägt die Kulisse und das Gemeindeleben in Stapel seit Generationen und stellt auch für Touristen einen wichtigen Anziehungspunkt dar.</p> <p>Die Kirche befindet sich in einem sanierungsbedürftigen Zustand. Seit 2018 werden die Wände der St. Katharinenkirche durch Balkenkonstruktionen gestützt. Im Jahr 2025 hat sich ein Förderverein aus Bürgerinnen und Bürgern gebildet.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist der Erhalt und die Zukunftsfähigkeit der Kirche. Auch sollen die Räumlichkeiten in der Kirche das Angebot in der Gemeinde an Treffpunkten und generationenübergreifenden Angeboten für alle erweitern.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.2 Bewahrung der einzigartigen Baukultur</li><li>▪ Z 1.4 Lebendiges Vereinsleben durch Ehrenamt stärken</li><li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li><li>▪ Z 2.2 Förderung des naturnahen und kulturellen Tourismus</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Unterstützung/Sicherung Förderverein Kirche</li><li>▪ Regelmäßige Prüfung von Fördermöglichkeiten</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		mittel- bis langfristig

<b>Maßnahme</b>		<b>1.9</b> <b>Einrichtung einer Hundeauslauffläche</b>
<b>Inhalte</b>		<p>In der Gemeinde Stapel leben zahlreiche Hundehalterinnen und Hundehalter. Neben dem bestehenden Hundebadestrand in Süderstapel wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung – insbesondere im Bürgerforum und in Arbeitsgesprächen – wiederholt der Wunsch nach einer zusätzlichen Hundeauslauffläche geäußert.</p> <p>Aufgrund von Verkehrssituationen sowie Anforderungen des Natur- und Landschaftsschutzes müssen Hunde im öffentlichen Raum häufig angeleint bleiben. Eine ausgewiesene Freilauffläche könnte hier eine sinnvolle Ergänzung darstellen und einen sicheren Ort schaffen, an dem Hunde ohne Leine laufen und spielen können.</p> <p>Dies würde nicht nur den Bedürfnissen der Hundebesitzerinnen und -besitzer entgegenkommen, sondern auch als zusätzlicher Begegnungsort im Alltag dienen und das gemeinschaftliche Miteinander im Dorf stärken. Im Rahmen der weiteren Planung soll geprüft werden, welche geeigneten Flächen sich hierfür anbieten und wie eine verträgliche Integration in das Orts- und Landschaftsbild erfolgen kann.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erfassung und Abwägung geeigneter Flächen, ggf. Abstimmung mit Eigentümern</li><li>▪ Nutzungskonzept und -Kriterien</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		kurz- bis mittelfristig

## Maßnahme



### 2.1 Entwicklung vielfältiger Wohnangebote und Bauflächen für unterschiedliche Zielgruppen

## Inhalte



Wie viele andere Kommunen ist auch Stapel vom demografischen Wandel und den damit einhergehenden Alterungstendenzen geprägt. Um den Bedürfnissen verschiedener Zielgruppen gerecht zu werden und eine positive Bevölkerungsentwicklung zu unterstützen, soll im Rahmen dieser Maßnahme ein vielfältiges Wohnraumangebot geschaffen werden. Zu berücksichtigen sind dabei insbesondere die Bedarfe von Familien und Senioren, die aufgrund von Umzugswünschen eine (barrierearme) kleinere alternative zum Eigenheim benötigen. Parallel müssen auch kleine Haushalte wie junge Paare und Singles berücksichtigt werden, um den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Für eine zukunftsfähige und ausgewogene Entwicklung ist es notwendig, bedarfsgerechten Wohnraum zu schaffen. Dabei soll der Fokus sowohl auf der Bereitstellung von Eigenheimen als auch auf bezahlbarem Mietwohnraum liegen. Dies erfordert eine strukturierte Innenentwicklung sowie die Aktivierung vorhandener Potenzialflächen. Ziel ist es, attraktive und vielfältige Wohnangebote für alle Altersgruppen bereitzustellen und gleichzeitig die Bevölkerungsentwicklung zu sichern.

## Ziele



- Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität
- Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde
- Z 2.4 Schaffung und Bewahrung bedarfsgerechten und attraktiven Wohnraums

## Meilensteine



- Bedarfsanalyse (bspw. Wohnungsmarktkonzept)
- Ermittlung geeigneter Flächen (Baulücken, Leerstände, Nachverdichtung) und Ansprache der Eigentümer
- Unterstützung des Generationenwechsels durch Ansprache von Eigentümern

## Zeithorizont



kurz- bis mittelfristig

## Maßnahme



## 2.2 Erhalt und Weiterentwicklung der ortsbildprägenden (Reetdach-)Bausubstanz

## Inhalte



Die ortsbildprägenden Bauten in Stapel, insbesondere die Reetdachhäuser, sind ein wesentlicher Bestandteil des kulturellen Erbes und Erscheinungsbildes. Ihr Erhalt sichert nicht nur die historische Bausubstanz, sondern stärkt auch die lokale Identität und die touristische Attraktivität des Ortes.

Ziel ist es daher, den Bestand dieser Gebäude zu schützen, fachgerecht zu sanieren und bei Bedarf an moderne Nutzungsanforderungen anzupassen. Der charakteristische Charme und die architektonische Besonderheit sollten dabei erhalten bleiben.

Neben den Reetdachhäusern zählen auch andere zentrale Elemente, wie bspw. die Kirche zur ortsbildprägenden Bausubstanz. Diese gilt es ebenfalls baulich zu erhalten und ihre Nutzung zeitgemäß anzupassen, ohne das historische Erscheinungsbild zu beeinträchtigen (vgl. Maßnahme 1.10).

## Ziele



- Z 1.1 Ortsmitteln aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität
- Z 1.2 Bewahrung der einzigartigen Baukultur
- Z 2.4 Schaffung und Bewahrung bedarfsgerechten und attraktiven Wohnraums

## Meilensteine



- Bestandsaufnahme und Gestaltungskonzept
- Information und Kommunikation
- Förderung und Finanzierung

## Zeithorizont



kurz- bis langfristig

## Maßnahme



### 2.3 Stärkung des lokalen Wirtschaftsstandortes und Förderung kleinteiliger Strukturen

## Inhalte



In Stapel gibt es zahlreiche mittelständische (Handwerks-)Betriebe sowie einen größeren Arbeitgeber mit rund 100 Beschäftigten. Vereinzelt haben diese Erweiterungsbedarfe. Die Förderung der lokalen Betriebe kommt nicht nur dem Wirtschaftsstandort zugute, sondern trägt auch maßgeblich zur Lebensqualität und Attraktivität des Ortes bei. Kleine, inhabergeführte Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie Perspektiven für weitere Wirtschaftssektoren, wie etwa die Kreativwirtschaft, schaffen wertvolle Arbeitsplätze und stärken die lokale Wirtschaft.

Durch gezielte Förderung und die Schaffung günstiger Rahmenbedingungen lässt sich der Wirtschaftsstandort langfristig sichern und die Vielfalt der Betriebe bewahren. Dies ermöglicht eine nachhaltige Weiterentwicklung der lokalen Wirtschaft. Die Förderung sollte sich dabei an den derzeitigen und künftigen Erfordernissen der Betriebe ausrichten. Die Möglichkeit einer Gewerbegebietserweiterung besteht für Stapel, als Gemeinde im ländlichen Raum, dabei nicht. Eine Möglichkeit der Ausweitung liegt jedoch in der Ausweisung eines Sondergebietes, in dem auch zusätzliche Gewerbeflächen bereitgestellt werden könnten.

## Ziele



- Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde
- Z 2.1 Erhalt und Steigerung der Attraktivität als Wirtschafts- und Gewerbebestandort

## Meilensteine



- Ermittlung sich verändernder Bedarfe
- (Nach)Nutzung vorhandener Objekte, Flächenplanung
- Förderung lokaler Betriebe und Initiativen

## Zeithorizont



kurz- bis langfristig

## Maßnahme



## 2.4 Ausbau von Rad-, Wander-, Wasser- und Naturtourismus

## Inhalte



Stapel liegt inmitten der Flusslandschaft Eider-Treene-Sorge sowie an attraktiven (Rad-)Wanderwegen durch die Landschaft Stapelholms. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. An der Eider gibt es zwei Kanurastplätze und die nächste Einsetzstelle an der Treene befindet sich in Süderhöft (NATO-Brücke). Hinsichtlich des Radtourismus sind der Eider-Treene-Sorge Radweg und der Wikinger-Friesen-Weg von besonderer Bedeutung. Hervorzuheben ist zudem die Fahrradladestation am Eiderstrand.

Ziel dieser Maßnahme ist es mit einem gezielten Ausbau von Rad-, Wander-, Wasser- und Naturtourismus die lokale Wirtschaft nachhaltig zu stärken und gleichzeitig die Attraktivität des Ortes zu erhöhen.

Konkrete Maßnahmen die zum Ausbau der Tourismusbereiche beitragen umfassen dabei beispielsweise die Vermarktung (gemeinsame Internetpräsenz/Bildung einer „Marke“), die Wegestrukturen und Orientierungen vor Ort (Wegweiser/Beschilderungen, gastronomisches Angebot) sowie eine Kooperation der Akteure und Akteurinnen in Stapel (Campingplatz, Vermietende von Ferienwohnungen, Gastronomie) bspw. durch Gründung eines Runden Tisches.

## Ziele



- Z 2.2 Förderung des naturnahen und kulturellen Tourismus
- Z 2.3 Stärkung und Erhalt der Gastronomie
- Z 3.2 Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes
- Z 3.3 Sichere, barrierefreie und verkehrsberuhigte Straßenräume fördern
- Z 3.4 Unterstützung der Kommunikation durch Erhalt und Ausbau der Informationskanäle

## Meilensteine








- Bestandsaufnahme und Qualitätsprüfung
- Ziele & Konzept (Zielgruppen, Themen, ...)
- Infrastrukturplanung

## Zeithorizont



mittel- bis langfristig

<b>Maßnahme</b>		<b>2.5</b> <b>Aufwertung und Entwicklung naturnaher Bade- und Erholungsbereiche an Eider und Treene</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Im Nachgang des OEKs aus 2019 wurden die Bade- und Erholungsbereiche an der Eider ausgebaut. In Stapel gibt es jedoch weitere attraktive naturnahe Bereiche die mit einer Aufwertung zur Erhöhung der Attraktivität Stapels für Einheimische und Touristen beitragen würden. So bieten sich Flächen an der Treene (ehemalige Badestellen) ebenfalls als Bade- und Erholungsbereiche an.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es einerseits die naturnahen Bade- und Erholungsbereiche an der Eider weiter zu stärken und andererseits zusätzliche Bade- und Naherholungsbereiche an der Eider sowie insbesondere auch Treene zu schaffen.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Umwelt- und Naturprüfung (Verträglichkeit)</li><li>▪ Infrastrukturplanung (Wege, Stege, Sitzplätze, ...)</li><li>▪ Finanzierung und Umsetzung</li><li>▪ Langfristige Sicherung/Instandhaltung</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		langfristig

## Maßnahme



## 2.6 Schaffung gastronomisches Angebot in Süderstapel und Angebotssicherung in Norderstapel

## Inhalte



In Stapel gibt es mit Niemeyers Landgasthof & Pension, Henningsens Backwaren und der Stapelholmer Aalräucherei ein kleines gastronomisches Angebot, das sich auf Norderstapel konzentriert. Dieses gilt es zukünftig zu bewahren. In Süderstapel hingegen gibt es zwar den Supermarkt und Pizzaservice aber kein ergänzendes gastronomisches Angebot, zur Einkehr.

Sowohl für Einheimische als auch vor dem Hintergrund der touristischen Routen gilt es das Angebot in Norderstapel zu sichern und ergänzende Qualitäten in Süderstapel, bspw. Nahe dem Eiderstrand zu schaffen.

Neben einer Angebotserweiterung für die Bevölkerung vor Ort kann damit auch die touristische Attraktivität erhöht werden.

## Ziele



- Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen
- Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde
- Z 2.2 Förderung des naturnahen und kulturellen Tourismus
- Z 2.3 Stärkung und Erhalt der Gastronomie

## Meilensteine













- Identifikation geeigneter Gastronomiearten
- Identifikation geeigneter Standorte für die Neuschaffung
- Betreibersuche
- Vermarktung bestehender und neuer Angebote



## Zeithorizont













mittel- bis langfristig






<b>Maßnahme</b>		<b>3.1. Fortlaufende Ausbau und Erneuerung von Straßen, Geh-, Rad- und Wirtschaftswegen</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Um in Stapel dauerhaft sichere und gut ausgebaute Wege(verbindungen) zu gewährleisten sind der fortlaufende Ausbau sowie die Erneuerung von Straßen, Geh- und Radwegen von besonderer Bedeutung. Weiterhin gilt es die Wirtschaftswege zu sichern und auszubauen, um die wirtschaftliche und regionale Entwicklung zu unterstützen.</p> <p>Verkehrsqualität und Sicherheit für alle Nutzergruppen – von Fußgängern über Radfahrende bis zu landwirtschaftlichen und gewerblichen Verkehrsteilnehmern – stehen dabei im Fokus. Gleichzeitig gilt es barrierefreie und nachhaltige Lösungen umzusetzen, um die Wege zukunftsfähig und funktionsgerecht zu gestalten.</p> <p>Ziel sind die regelmäßige Instandhaltung, Modernisierung und Erweiterung des bestehenden Verkehrsnetzes. Beispielmaßnahmen zur Verbesserung der Wegeinfrastruktur sind die Optimierung von Oberflächen, Verbreiterung von Wegen, sichere Gestaltung von Querungsstellen (vgl. Maßnahme 3.2) und Beschilderungen.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li><li>▪ Z 2.1 Erhalt und Steigerung der Attraktivität als Wirtschafts- und Gewerbestandort</li><li>▪ Z 2.2 Förderung des naturnahen und kulturellen Tourismus</li><li>▪ Z 3.1 Sicherstellung der Mobilität für alle durch vernetzte, alternative Angebote</li><li>▪ Z 3.2 Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes</li><li>▪ Z 3.3 Sichere, barrierefreie und verkehrsberuhigte Straßenräume fördern</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bestandsaufnahme und Analyse</li><li>▪ Priorisierung und Planung</li><li>▪ Finanzierung und Umsetzung</li><li>▪ Langfristige Sicherung und Instandhaltung</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		mittel- bis langfristig






<b>Maßnahme</b>		<b>3.2. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -sicherheit, unter Berücksichtigung von Barrierefreiheit</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und -sicherheit sollen in Stapel den Straßenverkehr vor Ort nicht nur sicherer, sondern auch ruhiger und nutzerfreundlicher gestalten. Sie umfassen sowohl bauliche Elemente wie Fahrbahnschwellen, Verkehrsinseln oder Beleuchtungen als auch regelnde Maßnahmen wie Geschwindigkeitsbegrenzungen, Zebrastreifen sowie getrennte Fuß- und Radwege.</p> <p>Ein besonderer Fokus liegt auf der Barrierefreiheit, damit alle Menschen – Kinder, ältere Personen, Menschen mit Behinderungen oder Eltern mit Kinderwagen – die Verkehrsflächen sicher und komfortabel nutzen können. Dazu gehören breite Gehwege, abgesenkte Bordsteine und gut gesicherte Übergänge.</p> <p>Die Umsetzung dieser Maßnahmen unterstützt zudem den Fuß- und Radverkehr, kann Lärm und Umweltbelastungen reduzieren und die Aufenthaltsqualität erhöhen. Besonders die Lage an der Bundesstraße 202 bringt ein hohes Verkehrsaufkommen mit sich, was mit einer gewissen Lärmbelastung einhergehen kann.</p> <p>Ein aktuelles Beispiel stellt die Kreuzung am künftigen Netto-Standort dar. Hier gilt es Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit zu gewährleisten, beispielsweise durch abgesenkte Bordsteine, Zebrastreifen oder Ampelanlagen.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Z 1.1 Ortsmitten aufwerten durch Innenverdichtung und attraktive Aufenthaltsqualität</li> <li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li> <li>▪ Z 3.1 Sicherstellung der Mobilität für alle durch vernetzte, alternative Angebote</li> <li>▪ Z 3.2 Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes</li> <li>▪ Z 3.3 Sichere, barrierefreie und verkehrsberuhigte Straßenräume fördern</li> </ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bestandsaufnahme und Analyse</li> <li>▪ Ziele und Konzept (Querungshilfen, Temporeduzierungen, ...)</li> <li>▪ Planung, Finanzierung und Umsetzung</li> <li>▪ Langfristige Sicherung und Instandhaltung</li> </ul>
<b>Zeithorizont</b>		mittel- bis langfristig






<b>Maßnahme</b>		<b>3.3. Verbesserung der regionalen Verkehrsverbindungen und Anbindung an Bahnstandorte</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Eine verbesserte Anbindung sowie optimierte regionale Verbindungen sind sowohl für Berufs- als auch Freizeitverkehre von besonderer Bedeutung. Außerhalb der Schulferien und unter der Woche sind die Verbindungen nach und von Stapel tagsüber gut. Im Umkehrschluss sind die Verbindungen in Randzeiten sowie am Wochenende und in den Schulferien ungenügend. Eine gesicherte Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, medizinischer Versorgung sowie ergänzenden kulturellen und sozialen Angeboten ist somit nur mit dem Auto gewährleistet.</p> <p>Durch Maßnahmen zur Verbesserung der regionalen Verkehrsverbindungen (bspw. Busrouten) und Anbindung an Bahnstandorte, die mit der übergeordneten Verkehrsbehörde zu thematisieren wären, können Individualverkehre reduziert, umweltfreundliche Verkehrsmittel gefördert und die Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, der Gesundheitsvorsorge sowie erweiterten Kultur- und Freizeitangeboten auch mit dem öffentlichen Personennahverkehr optimiert werden.</p> <p>Folgende Beispiele könnten zu einer Verbesserung beitragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs (Taktung, Routenplanung)</li> <li>▪ Etablierung von Rufbussen oder -taxen</li> <li>▪ Verknüpfung von Verkehrsmitteln (Park &amp; Ride/Bike &amp; Ride)</li> <li>▪ Kooperation mit Nachbarkommunen</li> </ul>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li> <li>▪ Z 2.1 Erhalt und Steigerung der Attraktivität als Wirtschafts- und Gewerbestandort</li> <li>▪ Z 3.1 Sicherstellung der Mobilität für alle durch vernetzte, alternative Angebote</li> </ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erfassung von unterversorgten Zeiten und Nachfragepotenzialen</li> <li>▪ Abwägung von Optionen</li> <li>▪ Planung, Finanzierung und Umsetzung</li> <li>▪ Langfristige Sicherung</li> </ul>
<b>Zeithorizont</b>		mittel- bis langfristig

<b>Maßnahme</b>		<b>3.4. Förderung gemeinschaftlicher und alternativer Mobilitätsangebote</b>
<b>Inhalte</b>		<p>In Stapel gewinnt die Förderung gemeinschaftlicher und alternativer Mobilitätsangebote zunehmend an Bedeutung, um den Mobilitätsbedarf flexibel, umweltfreundlich und sozial verträglich zu decken. Ziel ist es, ergänzend zum klassischen Individualverkehr gemeinsam nutzbare und innovative Mobilitätsformen zu etablieren und zu stärken.</p> <p>Um die Mobilität langfristig zu verbessern und gleichzeitig möglichst umweltfreundlich zu gestalten, sollten bedarfsgerecht neue Mobilitätsformen auf ihre Eignung für Stapel geprüft und bei entsprechender Eignung umgesetzt werden. Beispiele können aus heutiger Sicht Mitfahrssysteme, Bürgerbusse oder Sammeltaxen sein. Ein weiterer Schwerpunkt hierbei liegt auf der besseren Vernetzung und Sichtbarkeit der Angebote, etwa durch digitale Plattformen.</p> <p>Weitverbreitet ist auch das Dörpsmobil als elektrobasiertes Carsharing im ländlichen Raum. Eine Einrichtung wurde für Stapel bereits überlegt und bietet weiterhin ein Potenzial als alternatives Mobilitätsangebot.</p> <p>E-Ladensäulen am Dorfplatz in Norderstapel sowie die künftigen am neuen Netto bieten zudem Möglichkeiten für E-Autos von Einheimischen und Gästen.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li><li>▪ Z 3.1 Sicherstellung der Mobilität für alle durch vernetzte, alternative Angebote</li><li>▪ Z 3.4 Unterstützung der Kommunikation durch Erhalt und Ausbau der Informationskanäle</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Bedarfsanalyse und Zielgruppen</li><li>▪ Abwägung von Optionen</li><li>▪ Planung, Finanzierung und Umsetzung</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		kurz- bis mittelfristig

<b>Maßnahme</b>		<b>3.5. Erhalt und Ausbau bestehender Informationskanäle</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Eine transparente und gut funktionierende Kommunikation ist eine wichtige Grundlage für das gemeinschaftliche Leben in der Gemeinde Stapel. Bereits heute verfügt die Gemeinde über gut etablierte Informationskanäle. Dazu zählen insbesondere die regelmäßig gepflegte Internetseite der Gemeinde, der regionale „Stapelholmer Kurier“ sowie die enge Vernetzung zwischen Vereinen, Initiativen und der Kommunalpolitik.</p> <p>Ziel der Maßnahme ist es, diese bestehenden Kommunikationswege langfristig zu sichern und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig soll geprüft werden, inwiefern ergänzende digitale Formate genutzt werden können, um Informationen noch niedrighschwelliger und zeitgemäßer zugänglich zu machen. Dazu können beispielsweise digitale Plattformen, Apps oder weitere Online-Angebote gehören.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Z 1.5 Miteinander fördern durch Treffpunkte und vielfältige Angebote</li> <li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li> <li>▪ Z 2.2 Förderung des naturnahen Tourismus</li> <li>▪ Z 3.4 Unterstützung der Kommunikation durch Erhalt und Ausbau der Informationskanäle</li> </ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Identifikation zeitgemäßer Kommunikationsmittel</li> <li>▪ Finanzierung und Umsetzung</li> </ul>
<b>Zeithorizont</b>		langfristig

<b>Maßnahme</b>		<b>3.6. Ausbau Erneuerbarer Energien</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Der Ausbau erneuerbarer Energien gewinnt auch auf kommunaler Ebene zunehmend an Bedeutung. Die Gemeinde Stapel verfolgt das Ziel, die Nutzung nachhaltiger Energiequellen schrittweise auszubauen und damit einen Beitrag zum Klimaschutz sowie zur langfristigen Versorgungssicherheit zu leisten.</p> <p>Ein wichtiger Ansatzpunkt liegt in der energetisch zukunftsfähigen Ausstattung kommunaler Gebäude. Bei Neubauten sowie bei größeren Sanierungsmaßnahmen soll verstärkt geprüft werden, wie moderne und nachhaltige Energielösungen integriert werden können.</p> <p>Darüber hinaus können auch im Gemeindegebiet weitere Potenziale für erneuerbare Energien betrachtet werden. Perspektivisch kann dabei die Nutzung geeigneter Flächen für entsprechende Anlagen eine Rolle spielen. Ebenso soll geprüft werden, wie private Initiativen und Engagement von Eigentümerinnen und Eigentümern im Bereich erneuerbarer Energien unterstützt und begleitet werden können.</p> <p>Insgesamt soll die Gemeinde offen gegenüber neuen Entwicklungen und Technologien bleiben, um zukünftige Möglichkeiten der nachhaltigen Energieerzeugung und -nutzung frühzeitig berücksichtigen zu können.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li> <li>▪ Z 3.5 Ausweitung und Nutzung erneuerbarer Energien für eine nachhaltige Energieversorgung</li> </ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Potenzialanalysen und Identifizierung von Flächen &amp; Gebäuden</li> <li>▪ Finanzierung und Umsetzung</li> </ul>
<b>Zeithorizont</b>		langfristig

<b>Maßnahme</b>		<b>3.7. Sicherung und Weiterentwicklung der kommunalen Bauhofinfrastruktur</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Der kommunale Bauhof übernimmt wichtige Aufgaben für die Unterhaltung der gemeindlichen Infrastruktur, Grünflächen sowie öffentlicher Einrichtungen. Um diesen Anforderungen auch künftig gerecht werden zu können, besteht perspektivisch Bedarf nach zusätzlichen Flächen und verbesserten Arbeitsbedingungen.</p> <p>Vor diesem Hintergrund soll geprüft werden, inwiefern ein neuer oder erweiterter Standort für den Bauhof entwickelt werden kann. Ziel ist es, die kommunale Infrastruktur langfristig leistungsfähig aufzustellen.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen</li><li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li><li>▪ Z 3.2 Erhalt eines leistungsfähigen Straßen- und Wegenetzes</li><li>▪ Z 3.3 Sichere, barrierefreie und verkehrsberuhigte Straßenräume fördern</li></ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Prüfung und Erwerb geeigneter Fläche &amp; Aufstellung Bebauungsplan</li><li>▪ Baugenehmigung und Beauftragung</li></ul>
<b>Zeithorizont</b>		mittelfristig

<b>Maßnahme</b>		<b>3.8. Entwicklung eines kommunalen Konzepts zur Notfall- und Krisenvorsorge</b>
<b>Inhalte</b>		<p>Ziel dieser Maßnahme ist die Entwicklung eines strukturierten Konzepts zur Notfall- und Krisenvorsorge für die Gemeinde Stapel. Dabei sollen Abläufe, Zuständigkeiten und Kommunikationswege klar definiert werden, um im Ernstfall schnell und koordiniert handeln zu können. Ein solches Konzept trägt dazu bei, die Resilienz der Gemeinde zu stärken und Stapel langfristig sicher und handlungsfähig aufzustellen.</p> <p>Durch den Neubau der DRK-Rettungswache und einem potenziell neuen Feuerwehrgerätehaus an verschiedenen Standorten ist eine effektive Krisenvorsorge wichtig.</p>
<b>Ziele</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Z 1.3 Stärkung und Sicherung der Daseinsvorsorgemöglichkeiten für alle Generationen</li> <li>▪ Z 1.6 Förderung zukunftsorientierter Strukturen für eine nachhaltige Gemeinde</li> <li>▪ Z 3.4 Unterstützung der Kommunikation durch Erhalt und Ausbau der Informationskanäle</li> </ul>
<b>Meilensteine</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Identifizierung der Stakeholder</li> <li>▪ Erarbeitung des Konzeptes</li> <li>▪ Langfristige Sicherstellung</li> </ul>
<b>Zeithorizont</b>		kurzfristig bis mittelfristig